

Januar 2008 - 9.01.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessentinnen und Interessenten für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein glückliches neues Jahr!

Inhalt

1. Museumsmeile stellt sich für 2008 neu auf
 2. Arbeitsplätze haben oberste Priorität
 3. Festspielhaus: Die überregionale Bedeutung wird erkannt - Bonn hat viele gute Freunde
 4. Schiffsanleger für Flusskreuzfahrten
 5. Wirtschaftsausschuss
 6. Aktuelle Informationen und Termine
-

1. Die Museumsmeile stellt sich für 2008 neu auf

Ausgelöst von unerwarteten Ablösungen an der Spitze der Bundeskunst- und Ausstellungshalle (KAH), Diskussionen über die Zukunft der Konzerte an der Museumsmeile und die Suche nach einer neuen Leitung des Bonner Kunstmuseums, gab es heftige Diskussionen um die weitere Zukunft der Bonner Museumsmeile.



Bärbel Richter, kulturpolitische Sprecherin und Martin Schilling, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, erklärten in einem Pressegespräch am

4. Januar 2008, dass sie davon überzeugt seien, dass die Bonner Museumsmeile mit den vier Instituten gut aufgestellt sei.

„Im Deutschen Museum Bonn wird hervorragend gearbeitet. Das Haus der Geschichte hat seinen einmaligen Platz in der deutschen Museumslandschaft. KAH und Kunstmuseum Bonn sind auf einem guten Weg, mehr gemeinsame Projekte als Chance für beide Häuser zu entwickeln“, so Martin Schilling. Und Bärbel Richter



ergänzte, dass „Bonn neben der Stadt Beethovens auch die Stadt August Mackes ist. Nicht nur das eigene Haus im Bonner Norden, sondern auch die Sammlung im Bonner Kunstmuseum verdienen Beachtung. Gut ist es, dass Bonner Sparkassenstiftungen immer wieder helfen, auch noch weitere Werke zu kaufen und als Dauerleihgaben dem Kunstmuseum zur Verfügung zu stellen“.

Die beiden sozialdemokratischen Kommunalpolitiker stellten fest:

- Die beiden Häuser an der Museumsmeile haben gezeigt, dass gemeinsame Projekte (zuletzt Guggenheim) gut fürs Image, gut für die Besucherzahlen und

letztendlich auch gut für die Profilbildung der Häuser sind.

• Gerade die Kombination der Veranstaltungen in den Museen und auf dem Museumsplatz haben eine starke überregionale Aufmerksamkeit über das „klassische“ Museumspublikum hinaus gebracht. Die wirtschaftlichen Effekte, u. a. für Gastronomie und Hotellerie, waren positiv. Unter dem Gesichtspunkt des Standortmarketings muss die Museumsmeile auch zukünftig einer der wichtigen Impulsgeber für die Wahrnehmung Bonns als touristisches Ziel bleiben.



„Nicht zuletzt der Erfolg von „Musik zwischen Museen“ bringt für Bonn, für die Museumsmeile, einen hohen Aufmerksamkeitswert. Die SPD-Fraktion ist froh, dass die Konzerte nun von Bonner Anbietern weitergeführt werden können. Gerade weil ein „Neubeginn“ immer auch mit Risiken verbunden ist, bedarf es der Unterstützung der Initiatoren. Die

Tatsache, dass sich bereits Sponsoren aus der Bonner Wirtschaft gefunden haben, ist ein gutes Zeichen. Auch die Stadt muss nun zeigen, welchen Stellenwert das Programm für sie hat“, erklärte Martin Schilling. Er ist davon überzeugt, dass Bonn mit seiner Museen- und Kulturlandschaft viel zu bieten hat und auch dadurch überregional wahrgenommen wird.

Schilling: „Bonn muss mit seinen Pfunden wuchern. Dies heißt, dass auch weiterhin das Angebot für ein breites und interessiertes Publikum erhalten bleiben muss. Denn nur so wird dieses Angebot auch langfristig angesichts des wachsenden Sparzwanges zu sichern sein. Nur eine hohe Akzeptanz, die sich auch an Besucherzahlen ablesen lässt, und die Qualität der künstlerischen Arbeit wird auch für Sponsoren zukünftig die Begründung sein, sich hier vor Ort zu engagieren.“

„Wir freuen uns auf die neuen Intendanten und sind sicher, dass mit ihnen neuer Schwung kommen wird“, so Bärbel Richter.

2. Arbeitsplätze haben oberste Priorität

In den letzten Jahren verstärken sich die Diskussionen besonders über die bauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung der Stadt. War es noch beim Bau des Post-Towers eine kleine Minderheit, die den Bau ablehnte, zeichnen sich immer heftigere Diskussionen bei anderen Projekten ab.

Zu nennen sind dabei: der Bahnhofsvorplatz, der Umbau des alten Stadthauses, die Nutzung des Metropols, die Kurfürstenallee oder die Zukunft der Hallenbäder in Bonn. Projekte werden verhindert, weil zu viele Leute in der Stadt nicht verstehen, dass Strukturwandel ein ständiger Prozess ist. Sie halten ihn für abgeschlossen und legen die Hände in den Schoß.

Martin Schilling, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn: „Bonn hat sich nach dem Umzugsentschluss positiv zu einem modernen Dienstleistungsstandort gewandelt. Die Zahl der Beschäftigten ist gestiegen. Bonn ist der Arbeitsplatzmotor der Region. Anders als zu Regierungszeiten sind heute viele Arbeitsplätze – besonders bei den ehemaligen „Staatsunternehmen Telekom und Post“ – nicht mehr auf Lebenszeit garantiert. Die Ausgliederung von Unternehmensteilen, die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Auffanggesellschaften (Beisp. Vivento), die Diskussion um Mindestlöhne sind nur einige Punkte, die zeigen, dass der ständige wirtschaftliche Wandel für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch die Gefahr des Verlustes von Arbeitsplätzen bedeutet. Deswegen müssen die Arbeitsplätze im politischen Handeln Priorität haben.“ Schilling weiter: „Wir brauchen Investoren, die bereit sind, Geld in neue Projekte zu investieren und damit Arbeitsplätze



schaffen bzw. sichern. Dies gilt beispielsweise für das ehemalige Regierungsviertel, die Dienstleister im Umfeld von Post und Telekom, Rheinwerk in Oberkassel, World Conference Center Bonn wie auch für die Innenstadt: Nur wenn im Konkurrenzkampf mit den umliegenden Städten, allen voran Köln, die Attraktivität erhalten bleibt, sichert dies z.B. im Einzelhandel wichtige Arbeitsplätze.“

Fazit: Investoren sind notwendig, wenn die Kommune selber dies nicht übernehmen kann. Sie sind Partner und nicht Gegner für die städtische Entwicklung. Die Stadt hat dabei die Aufgabe, das allgemeine Interesse mit den Zielen der Investoren in Einklang zu bringen.

Das Pressegespräch mit Martin Schilling, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, ist zu finden unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/50199.html>

Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, unterstützt Martin Schilling. Hinsichtlich der Diskussion um den Neubau eines Bürogebäudes im Internationalen Viertel zur Unterbringung von weiteren Arbeitsplätzen der Post AG erklärte er: „Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen hat für uns oberste Priorität. Wir haben in der unternehmen, was diesem Viertel, in Nachbarschaft von Tulpenfeld und Hotel des einem siebengeschossigen ist für uns nicht



Städtebaulich vertretbar ist

allemaal. Hier wiederholt sich die Diskussion der 90er Jahre: Auch damals hat die SPD, seinerzeit gemeinsam mit den Grünen (die FDP war nicht im Stadtrat), alleine dafür sorgen müssen, dass mit dem Posttower neue, moderne Arbeitsplätze entstehen konnten.“

Kommunalpolitik alles zu Ziel dient. Im Internationalen Post-Tower, Langer Eugen, WCCB, die Zustimmung zu Bürogebäude zu verweigern, nachvollziehbar.

ein solches Vorhaben

3. Festspielhaus: Die überregionale Bedeutung wird erkannt - Bonn hat viele gute Freunde

Nachdem die Finanzierungszusage der drei Dax-Unternehmen in Bonn schon dafür gesorgt hat, dass der Wunsch nach einem Festspielhaus in Bonn Realität werden kann, lässt der Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 15.11.2007, Bonn über 39 Millionen Euro für die Stiftung des neuen Festspielhauses zuzusagen, nun auch die dringend benötigten Mittel für die zukünftigen Unterhaltskosten realistisch erscheinen.

Wilfried Klein: „Die Zusage über 39 Millionen Euro für die Stiftung des neuen Beethoven-Festspielhauses aus Bundesmitteln wird es uns ermöglichen, mit weiteren Zustiftungen ein tragfähiges Finanzierungskonzept für das Festspielhaus auf die Beine zu stellen. Dieser Beschluss würdigt die überregionale Bedeutung des Festspielhauses.“

Martin Schilling, wirtschaftspolitischer Sprecher, hält das Festspielhaus und die Beteiligung der großen Bonner Unternehmen für ein wichtiges Signal in Sachen „Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Bonn“. Schilling: „Neben den vielen harten Fakten spielt auch das kulturelle Umfeld für große Unternehmen heute eine Rolle. Sie wollen für Kunden und Mitarbeitern ein attraktives Umfeld bieten. Mit dem neuen Festspielhaus punktet Bonn.“

4. Schiffsanleger für Flusskreuzfahrten

Es gibt mehrere Anfragen nach einem Schiffsanleger für Fluss-Kreuzfahrtschiffe, die in Citynähe liegen. Der SPD-Stadtverordnete Adi Eickhoff und die SPD-Fraktion baten in einer Großen Anfrage die Verwaltung, die Voraussetzungen zur Schaffung eines Schiffsanlegers eingehend zu prüfen und die politischen Gremien möglichst

kurzfristig über das Ergebnis zu informieren.
Wichtig ist eine Anlegemöglichkeit in Innenstadtnähe, da der Shopping- und Beethoven-Tourismus dabei im Vordergrund steht. Nach vorsichtigen Hochrechnungen soll es möglich sein, jährlich mindestens ca. 25.000 Touristen aus dem Ausland zusätzlich nach Bonn zu holen. Dies macht deutlich, dass Bonn als Reiseziel für den klassischen Tourismus immer attraktiver wird. Diese Chance sollte genutzt werden.



Anfrage unter:

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0712782.htm

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0712782ST2.htm

siehe auch TO Wirtschaftsausschuss vom 14.11.2007

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0713377NO.htm

5. Wirtschaftsausschuss

Die letzte Sitzung des Wirtschaftsausschusses 2007 war am 14.11.2007.

Die Tagesordnung und Niederschrift sind zu finden unter:

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0713377NO.htm

Die nächste Sitzung des Wirtschaftsausschusses findet statt am
23.1. 2008, 18.00 Uhr, Stadthaus, Ratssaal.

Weitere Termine und Tagesordnungen unter:

http://www2.bonn.de/bo_ris/ris_sql/sum_termin_result.asp?e_search_1=14&e_termin=2

6. Aktuelle Informationen und Termine

▪ **Victoria Appelbe ist neue Wirtschaftsförderin der Stadt - Amtseinführung durch Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann**

Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann führte Victoria Appelbe (Bild rechts) am 4. Januar offiziell in ihr Amt als Wirtschaftsförderin ein.



Seit 1. Januar ist die 36jährige Britin Victoria Appelbe neue Wirtschaftsförderin der Stadt Bonn. Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann führte die trotz jungen Jahren international erfahrene Fachfrau am 4. Januar offiziell in ihr Amt ein. Der Rat der Stadt hatte dem Vorschlag der Verwaltung am 18. Oktober zugestimmt.

"Sie übernehmen eine aktive Wirtschaftsförderung", sagte Bärbel Dieckmann bei der Vorstellung. Bonn müsse noch deutlicher als unternehmerfreundliche Kommune ausgerichtet werden. Außerdem gelte es, den Standort international stärker zu profilieren. Es sei wichtig, neben der Pflege der vorhandenen Unternehmen das Augenmerk auf Existenzgründer zu richten.

Die in London geborene, seit 1994 in Aachen lebende Wirtschaftsförderin, verheiratet und Mutter eines Kindes, studierte an den Universitäten Canterbury und Cambridge. Zwei Studiengänge schloss sie mit dem Bachelor of Arts und dem Master of Arts ab. Sie arbeitete von 1996 bis 1999 als wissenschaftliche Angestellte bei der Rheinisch-Westfälisch-Technischen-Hochschule Aachen im Büro für EU-Programme für Wissenschaft und Entwicklung. Im Oktober 1999 wurde sie Wirtschaftsförderin bei der Wirtschaftsförderungsagentur AGIT mbH für die Technologieregion Aachen und leitete dort die Bereiche Regionalmarketing und Ansiedlung.

http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/topthemen/06209/index.html?lang=de

▪ **Umzug des Service-Centers Wirtschaftsförderung**

Die Wirtschaftsförderung ist vom Alten Rathaus in das Stadthaus umgezogen und seit dem 20.12.2007 zu finden im Stadthaus, Etage 12B, Berliner Platz 2, 53111 Bonn.

Mehr dazu unter:

http://www.bonn.de/wirtschaft_wissenschaft_internationales/wirtschaftsfoerderung/servicecenter/index.html?lang=de

▪ **UN-Naturschutzkonferenz in Bonn „Eine Natur – Eine Welt – Unsere Zukunft“**

Vom 19. bis 30. Mai 2008 findet in Bonn die 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt statt. Unmittelbar davor - vom 12. bis 16. Mai - tagen zum vierten Mal die Vertragsparteien des Cartagena-Protokolls über die biologische Sicherheit.

Über 5000 Delegierte aus aller Welt werden nach Bonn kommen, um über Schutz und Erhalt von Arten und Lebensräumen, eine nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt, aber auch über eine gerechtere Verteilung von Zugang und Nutzen zu diskutieren.

▪ **Im Vorfeld ist eine Internationale Konferenz 'Wirtschaft und Biodiversität' in Bonn vom 02.04.2008 bis 03.04.2008.**

Im Mittelpunkt der Konferenz steht der Beitrag, den Unternehmen leisten können, um das international anerkannte Ziel - eine deutliche Verringerung des weltweiten Artenrückgangs bis zum Jahr 2010 - und eine erfolgreiche Umsetzung der CBD zu erreichen. Die Konferenz fördert gezielt den Wissensaustausch zwischen nationalen und internationalen Vertretern von Unternehmen, Behörden und Interessensgruppen. Die **Vorstellung erfolgreicher Unternehmensvorhaben und praktischer Anleitungen zum Schutz der biologischen Vielfalt** steht dabei im Vordergrund. Internationale politische Rahmenbedingungen werden von Vertretern des Sekretariats der CBD vorgestellt.

Ort: Deutsche Welle Bonn, Kurt-Schumacher-Str. 3, 53113 Bonn

Anmeldung: Stefan Hörmann, Global Nature Fund (GNF), Büro Bonn

Tel: 0228 / 24 29 018

Weitere Informationen zum Global Nature Fund (GNF) unter:

<http://www.globalnature.org>

▪ **'Konferenzstandort Bonn'**

Am 3.3. 2008, 18.00 bis 20.00 Uhr, findet eine Veranstaltung im World Conference Center Bonn, Görresstraße 15, 53113 Bonn statt.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die spannenden Vorbereitungen für eine große internationale Konferenz. Sie erfahren dort, wie das WorldCCBonn sich auf die Biodiversitätskonferenz vorbereitet, welche technischen, strukturellen und organisatorischen Fragen im Vorfeld gelöst werden müssen und in welcher Form die Region in die Konferenz eingebunden ist - Hoteliers, Transportunternehmen, Caterer und andere technische und logistische Dienstleister.

Referenten:

Matthias Schultze, Vizepräsident SMI HYUNDAI Management GmbH

Dr. Maria Hohn-Berghorn, Leiterin Vorstandsreferat für Internationale Angelegenheiten und Repräsentation der Stadt Bonn

Mehr dazu unter:

http://www.bonn.de/tourismus_kultur_sport_freizeit/veranstaltungenkalender/32472/index.html

Anmeldung bitte per Mail oder über die Homepage der VHS Bonn unter Angabe der Kursnummer Z1115





▪ **Dachmarke für Bonner Marketingkonzept gesucht - Stadt sucht Agentur für Marketingprozess Zielsetzung/Aufgabenstellung**

Ziel ist es, Bonn mit seinen unverwechselbaren Stärken und Potenzialen national und international zu positionieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung der Dachmarke, von Logo und Claim sowie thematischen Submarken für das internationale Marketing, das Standort-, Tourismus- und das City-Marketing. Zudem ist die Ausarbeitung eines Themenclusters (Tourismus/Internationales) in Form von Maßnahmen und grafischer Umsetzung gewünscht.

Mehr Infos unter:

Presseamt der Stadt Bonn, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing
Silke Hilt, Telefon: (02 28) 77 37 24, Berliner Platz 2, 53111 Bonn.

E-Mail: silke.hilt@bonn.de

Die Bewerbungsfrist endet am 18. Januar 2008 (Posteingang)

▪ **Bonn hat zum sechsten Mal „Ab in die Mitte“ gewonnen.**

Anlässlich der Abschlussveranstaltung der City-Offensive „Ab in die Mitte 2007“ am 12.12.2007 in Aachen wurden die 24 Gewinner des Wettbewerbs für das Jahr 2008 bekannt gegeben: Aachen, Ahlen, Bad Salzuflen, Bergheim, Bonn, Brühl, Castrop-Rauxel, Essen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, Herne, Kleve, Krefeld, Lippstadt, Minden, Oerlinghausen, Rheine, Soest, Sundern, Wesel, Winterberg sowie der interkommunale Zusammenschluss von Schöppingen, Horstmar und Laer. Somit gehört Bonn bei insgesamt neun Bewerbungen zum sechsten Mal zu den Siegerstädten in Nordrhein-Westfalen.

Unter der Federführung der Wirtschaftsförderung hatte eine Arbeitsgruppe, der u.a. der city-marketing bonn e.V., die Geschäftsführer der beiden Warenhäuser Karstadt und Galeria Kaufhof sowie die Stadtwerke Bonn angehörten, ein umfangreiches Programm entwickelt, das im September/Oktober 2008 zwei thematische Schwerpunkte behandeln wird:

- Zum einen wird die Erreichbarkeit von Innenstadt und Nebenzentren mit verschiedenen Verkehrsmitteln thematisiert, verkehrsreiche Orte werden mit Musik und Theater bespielt, in Führungen wird die Infrastruktur „hinter den Kulissen“ gezeigt, der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird als stadtbildprägendes Element vorgestellt, Kinder lernen die Benutzung des ÖPNV.
- Zum anderen wird die Erreichbarkeit Bonns von außen thematisiert. Bonn ist Sitz von derzeit 14 Sekretariaten der Vereinten Nationen, vielen Bundesministerien und zahlreichen Obersten Bundesbehörden sowie mehrerer DAX-notierter Unternehmen. Für diese Institutionen und ihre mehrere Tausend Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen ist es wichtig, dass Bonn sich als „offene Stadt“ präsentiert. Viele dieser Menschen sind nur für einen Zeitraum von zwei, drei Jahren Gast in Bonn.